



Presseausendung

der INITIATIVE zur STANDORTERHALTUNG der VS 40 - Mengerschule

Mengerschule: Die Mauer wankt, aber ÖVP weiterhin orientierungslos

In der Linzer Gemeinderatssitzung vom 18.9. stand das Thema Lisa-junior/Mengerschule in Form zweier ähnlich ausgerichteter Anträge von Grünen und FPÖ auf der Tagesordnung.

Circa 70 Bürgerinnen und Bürger folgten dem Aufruf der Initiative und nahmen sich frei, um der Gemeinderatssitzung beizuwohnen und durch die Präsenz auch nochmal deutlich an ihre Interessen zu erinnern. Durch die von ihnen getragenen Mengerschule-Kapperl erstrahlte die Besuchergalerie in leuchtendem Grün. Mehrere Gemeinderäte meinten, dass dies eine der am besten besuchten Sitzungen der vergangenen Jahre gewesen wäre - bemerkenswert angesichts der SWAP-Debatten der jüngeren Vergangenheit.

Die beiden Anträge wurden gemeinsam diskutiert und zunächst von den Gemeinderatsmitgliedern Raml und Roschger vorgestellt. Die SP-Abgeordneten waren, wie von Ihrem Fraktionsvorsitzenden Giegler zuvor schon in einem Schreiben an die Initiative angekündigt, bereits auf eine Linie eingeschworen und dementsprechend tendenziell desinteressiert, was von einigen auch offen demonstriert wurde. Vizebürgermeister Forsterleitner wiederholte seine bereits bei der Podiumsdiskussion im Juli vorgebrachten Argumente, die im Wesentlichen darauf hinauslaufen, dass man sich als Gefangene einer Vereinbarung mit führenden ÖVP-Landespolitikern sieht aus der man nicht ausbrechen könne. Hatte Herr Forsterleitner noch im Juli über die Medien verkünden lassen, dass die Zwangsumsiedlung der Mengerschule beschlossene Sache sei, so ist nun ein gewisser Realitätsbezug eingekehrt. Bürgermeister Luger musste eingestehen, die Schulverlegung derzeit im Gemeinderat nicht mehrheitsfähig ist. Es wurde auf weitere, unter anderem mit der Initiative bereits vereinbarte, Gespräche hingewiesen.

Die Abgeordneten von FPÖ, Grünen, KPÖ und auch der freie Abgeordnete Reiman argumentierten mit Sachargumenten und Emotionen unter Applaus von der Galerie. Die mit Spannung erwartete Stellungnahme von ÖVP-Vertretern fiel hingegen ernüchternd aus. Obwohl jüngere direkte Gespräche der ÖVP mit Vertreterinnen und Vertretern der Initiative durchaus fruchtbar verliefen und Fortschritte bei der ÖVP Standortsbestimmung vermuten ließen, fiel GR Hattmannsdorfer wieder auf seinen bereits im Juli vertretenen Standpunkt des vermeintlich schlecht informierten Politikers zurück, der auf dieser Basis entscheidungsunmündig sei.

Der ausverhandelte Coup hat im Übrigen auch noch eine juristische Komponente: so sieht das oberösterreichische Schulorganisationsgesetz keine Verlegung von öffentlichen Schulen vor und diese sind an ihren Standort gebunden. Eine Verlegung wäre demnach nur durch eine Schließung an einem und Neueröffnung an einem anderen Standort möglich. Eine Schließung ist wiederum nur unter Auflagen möglich, die bei der Mengerschule nicht erfüllt sind. Unter anderem sieht der Gesetzgeber eine Höherbewertung öffentlicher Interessen gegenüber jenen des Schulerhalters (in diesem Fall die Stadt Linz) vor. LRin Hummer wurde bereits über diesen Sachverhalt informiert und hat eine juristische Bewertung eingeleitet.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.initiative-mengerschule.jimdo.com>

<http://www.facebook.com/ElterninitiativeMengerschule>